



Was kann man zum Schutz vor einer Infektion unternehmen?

Eine Impfung existiert zurzeit nicht. Als vorbeugende Massnahme sollte man bei neu zugekauften Vögeln eine Quarantäne von mindestens 1 Monat durchführen. Während der Quarantäne ist der Vogel auf eine Infektion mit Chlamydien zu untersuchen. Als weitere vorbeugende Massnahmen gelten optimale Haltungsbedingungen und strikte Hygiene. Dazu gehören frisches Futter und sauberes Wasser, frische Luft, die richtige Luftfeuchtigkeit und -temperatur.

Besteht eine Gefahr für den Menschen?

Auch der Mensch und andere Säugetiere sind für *Chlamydia psittaci* empfänglich. Infektionen sind jedoch selten und kommen bei Personen vor, die beruflich oder privat engen Kontakt zu Vögeln haben. Die Psittakose beim Menschen äussert sich durch langandauernde grippeähnliche Symptome, wie hohes Fieber, Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Atembeschwerden, Gliederschmerzen bis hin zur Lungenentzündung. Falls Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt.

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Chlamydiose/Psittakose/Ornithose haben oder Probleme bei ihren Vögeln auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an.

Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer +41 44 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20
www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html



Chlamydiose

Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei ihrem Vogel wurde die Diagnose «Chlamydiose» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zur Chlamydiose beim Vogel zusammengestellt.

Worum handelt es sich bei der Chlamydiose?

Eine Infektion mit dem Bakterium *Chlamydia psittaci* bezeichnet man als Chlamydiose. Ältere, jedoch noch recht häufig benutzte Synonyme sind Chlamydophilose oder Papageienkrankheit. Des Weiteren wird die Erkrankung bei Vögeln der Ordnung Papageien und beim Menschen Psittakose genannt. Bei allen anderen Vögeln und auch Säugetieren heisst die Krankheit Ornithose.

Wie können sich Vögel anstecken?

Vögel jeden Alters können sich infizieren. Der Erreger, den erkrankte Vögel über sämtliche Körperöffnungen ausscheiden können, wird eingeatmet oder geschluckt. Die Chlamydien vermehren sich innerhalb von Zellen und schädigen verschiedene Organe.

Welche Symptome treten auf?

Die Chlamydiose kann, in Abhängigkeit von der Aggressivität des Bakteriums und der Immunabwehr des Vogels, unterschiedliche Verlaufsformen annehmen. Neben akuten, schwerwiegenden Verläufen und eher chronischen, schleichenden Verläufen, kommen auch klinisch nicht erfassbare Formen vor, bei denen der Vogel keine Symptome zeigt, den Erreger jedoch ausscheiden kann.

Je nachdem welche Organsysteme befallen sind, äussert sich die Chlamydiose vornehmlich durch Müdigkeit, verminderte Futter- und Wasseraufnahme, Abmagerung, ein aufgeplustertes Federkleid und oft wässrigen, grünlichen Durchfall. Auch klarer Nasenausfluss und Bindehautentzündungen können auftreten. In selteneren Fällen kommt es zu Zittern, Krämpfen oder Lähmungen.

Wie wird die Chlamydiose diagnostiziert?

Da diese Symptome auch bei einer Vielzahl anderer Erkrankungen vorkommen können, müssen beim Verdacht einer Chlamydien-Infektion weitere Abklärungen gemacht werden, um das Vorliegen der Erkrankung zu beweisen. Bei verdächtigen Tieren werden Blut auf Chlamydien-Antikörper oder Tupferproben (Konjunktiven, Choanen, Kloake) und Kot auf Chlamydien-Bakterien untersucht.

Welche Konsequenzen hat ein Nachweis von Chlamydien?

In der Schweiz unterliegt die Chlamydiose bei Vögeln, entsprechend der Eidgenössischen Tierseuchenverordnung, der Melde- und Bekämpfungspflicht. Das bedeutet, dass der Tierarzt im Krankheitsfall verpflichtet ist, den Kantonstierarzt zu verständigen. Dieser wird über die weiteren Massnahmen verfügen. Dazu gehören:

- Quarantäne aller Tiere des Bestandes
- Kennzeichnung und Registrierung aller Vögel im Bestand
- Behandlung oder gar Tötung der erkrankten Tiere
- Beprobung und Beobachtung der übrigen Tiere
- Reinigung und Desinfektion der Gehege

Gibt es eine Therapiemöglichkeit?

Die Therapie besteht aus der Gabe bestimmter Antibiotika. Sie führt oft zu einer klinischen Besserung bzw. Heilung des Vogels. Eine vollständige Erregerfreiheit wird jedoch nicht immer erreicht. In diesen Fällen befinden sich die Chlamydien in einem nicht-infektiösen Ruhestadium, welches sie unangreifbar für Antibiotika macht. Steht der Vogel unter Stress oder leidet an einer anderen, das Abwehrsystem schwächenden Erkrankung, können sich die Chlamydien wieder aktivieren. Zudem kann sich ein Vogel nach der Behandlung erneut anstecken, z.B. bei einem nicht behandelten symptomlosen Partnertier.